

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 109 (1983)
Heft: 39

Rubrik: Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus dem Inhalt

Themen im Wort

Ritter Schorsch:

Salut für Willi Ritschard

5

Bruno Knobel:

Neue Dallas-Grippe im Anzug

11

Aus dem Leben des letzten

schweizerischen Literatur-Nobelpreisträgers:

Fredy Nötzli stürzt – aufwärts

12

Peter Reichenbach: Retuschen

16

Leserwettbewerb!

Wer liefert uns den

originellsten Stossseufzer?

19

Hieronymus Zwiebelfisch: Narrenkarren

24

Ernst P. Gerber:

Helvetischer Vermögenskuchen

27

Ulrich Webers Wochengedicht:

Wald und Wahlen

29

Armon Planta:

Gedanken zur Palästina-Konferenz

36

Bundeshuus-Wösch

45

Max Rüeger: Traktat über die Ecke

47

Themen im Bild

Horsts Wochenchronik

6

Adolf Born: Aus dem Privatleben von

Robinson Crusoe

8

René Gils:

Vom plötzlichen Mut

22

Hans Moser: Haarige Offensive

26

Werner Büchi:

Der Patient und der Selbstbehalt

28

Hans Sigg: Probleme unserer Flüchtlinge

30

Heinz Stieger: Die Schweiz boykottiert

Aeroflot

43

In der nächsten Nummer

Vier Briefe vor den Nationalratswahlen:

Lieber Zeitungsleser!

Geschätzter Herr Nationalratskandidat!

An das kandidatenwählende

Parteigremium!

Sehr geehrte Herren Parteisekretäre!

Sprüche und Witz vom Herdi Fritz

Gattin: «Du, dHueberi im dritte Schtock hät verzellt, iren Maa göng jedi Wuche emol in en Thai-Girl-Salon. Machsch du das au?»

Der Gatte, sehr zögernd: «Jooooo ... also ... jooooo, ich meine ...»

Die Gattin: «Gottlob! Ich ha scho Angscht ghaa, mir vermögid das nid.»

Der Coiffeur zum Kunden: «Jo, Iri Hoor wäärded langsam grau.» – Der Kunde: «Käs Wunder bi Irem Aarbetstempo.»

Der Medizinstudent fällt mit Glanz und Gloria durchs Examen. Der Professor: «Wie sind Sie au uf de Gedanke choo, Arzt zwäärde? Mer händ doch einewäg scho z vill Töcker.» Student: «Aber e kei gueti!»

Die Kannibalenmutter: «Bueb, me redt nid, wämen öpper im Muul hät!»

Der Neugierige zum Radio-plauderer: «Vo wäm sind eigetli die Witz, wo Sie amigs ii-schtreu-ed?» – «Vo mir sälber.» – «Soso, i däm Fall sind Sie doch bedüütend elter, als Sie uusgsehd.»

Superfaul: «Heiri, mir trinked no e feini Fläsche zäme!» – «Cha nid, Kari, ich mues no fahre.» – «Käs Problem. Mir näm ed en Roote, dää gseht me nid bi de Bluet-proob.»

Heiri, immer no Junggsell?» – «Was wotsch. Wäni amigs eini find, wo cha choche wie mini Mueter, gseht sie uus wie min Vatter.»

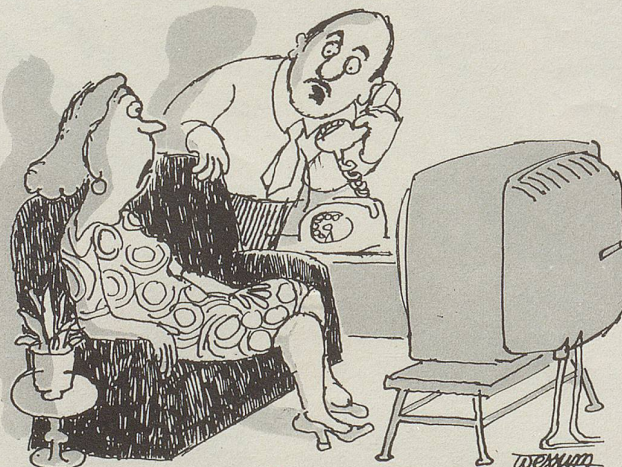
Toleranz isch», definiert ein Zürcher schwerzüngig an der Theke, «wän ich mir vomene Basler es Pier zale loo.»

Dann war da noch der Österreicher, der seinen Fallschirm mit Hefe füllte. Damit er auch ganz bestimmt aufgehe.

Richter: «Mit sächs Fraue sind Sie gliichziitig verlobt gsii und händ jedere sHüroote verschproche. Händ Sie öppe grad ali sächs wele hüroote?»
«Klar, eifach e so noodino.»

Schlusspunkt

Lieblingsschlager der Knast-Insassen, frei nach Robert Stolz: «Wenn die kleinen Feilchen glühen.»



«Der Nachbar reklamiert, wir hätten diese Sendung über Umweltschutz zu laut eingestellt!»

Nebelspalter

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag

Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löffle-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42



SCHWEIZER PAPIER

Redaktion:
Franz Mächler
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41

Redaktion
«Von Haus zu Haus»:
Ilse Frank

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 24.– 6 Monate Fr. 44.– 12 Monate Fr. 80.–

Abonnementspreise Europa*:
6 Monate Fr. 54.– 12 Monate Fr. 96.–

Abonnementspreise Übersee*:
6 Monate Fr. 65.– 12 Monate Fr. 120.–
*Luftpostpreise auf Anfrage. Einzelnummer Fr. 2.50

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.
Telefon 071/41 43 43

Inseraten-Annahme:
Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse 5
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1983/1

Inseraten-Annahmeschluss:
ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen.
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.